



Modulhandbuch

**Masterstudiengang
Praxisforschung in
Sozialer Arbeit und Pädagogik**

4. Auflage März 2016

Redaktionell verantwortlich:

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Regina Rätz

Studienkoordination

Astrid Theiler, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)

Jana Jelitzki, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)

Hinweis:

Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der ASH für Studierende, Lehrende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind nach den Vorlagen der/des jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind. Das Redaktionsteam hat sich bemüht, die in diesem Modulhandbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der ASH und ihre Anlagen.

Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per Mail an theiler@ash-berlin.eu oder jelitzki@ash-berlin.eu mitzuteilen.

Modulhandbuch

Masterstudiengang Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur vierten Auflage	3
Aktuelle Fachdiskurse und interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung	8
Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)	9
Leitung und Gestaltung	10
Forschungsmethoden	11
Wahlmodul	12
Praxisforschungswerkstatt I	14
Praxisforschungswerkstatt II	15
Masterarbeit	16
Beispiele für Praxisforschungswerkstätten der vergangenen Semester	17
Muster-Studienplan für ein Vollzeitstudium in drei Semestern	18
Muster-Studienplan mit Prüfungsformen und Noten-Gewichtung	19

Vorwort zur vierten Auflage

Seit dem Wintersemester 2008 bietet die Alice Salomon Hochschule Berlin (im folgenden ASH) den konsekutiven Masterstudiengang *Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik* an. Er wird zum Winter- und Sommersemester mit jeweils etwa 40 Studienplätzen angeboten. Aufbauend auf einem ersten berufsqualifizierenden Studium im Bereich der Sozialen Arbeit oder Erziehung und Bildung im Kindesalter vermittelt der Studiengang die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um in einem zunehmend globalisierten Umfeld anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Forschung und Entwicklung von innovativen Konzepten für die Soziale Arbeit oder Pädagogik sowie Leitung von entsprechenden Einrichtungen wahrzunehmen.

In diesem konsekutiven Masterstudiengang werden die Studiengänge *Soziale Arbeit* und *Erziehung und Bildung im Kindesalter* (im folgenden EBK) zusammengeführt. Durch gemeinsame Praxisforschungsprojekte werden dabei Synergieeffekte aus beiden Studiengängen genutzt. Der Schwerpunkt Praxisforschung ist entsprechend den personellen Ressourcen der ASH und ihren inhaltlichen Vorstellungen gewählt worden. Er verbindet die bewährte Theorie-Praxis-Verknüpfung der Bachelorstudiengänge *Soziale Arbeit* und *Erziehung und Bildung im Kindesalter* mit dem national und international anerkannten Forschungsschwerpunkt der ASH.

Ziele des Studiums

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Veränderungen sind Soziale Arbeit und Pädagogik verstärkt gefordert, gesellschaftliche Bedingungen und Entwicklungen zu analysieren, traditionelle Arbeitsfelder zu reflektieren und innovative Ansätze zur Förderung der Partizipation und des sozialen Zusammenhalts zu entwickeln. Die Schaffung einer zuverlässigen Wissensbasis, interdisziplinär ausgerichtete Forschungsansätze sowie die Durchführung eigener Forschungsprojekte auf der Grundlage der spezifischen Kompetenzen und der fachspezifischen Theoriebildungen, nehmen für die Entwicklung einer am Bedarf ausgerichteten Praxis der Sozialen Arbeit und Pädagogik einen wichtigen Stellenwert ein.

Die Konzeption des Studiengangs entspricht den Anforderungen an Leitungsfunktionen in Tätigkeitsbereichen beider Disziplinen, die zunehmend auch praxisbezogene Forschungskompetenzen erfordern. Die Absolvent_innen sind sowohl zur eigenständigen Erforschung praxisrelevanter Fragestellungen als auch zur Anwendung und zum kritischen Vergleich wissenschaftlicher Erkenntnisse in verschiedenen Praxisfeldern befähigt. Dabei können sie durch die Wahl von Forschungswerkstätten und eines Wahlmoduls eigene Schwerpunkte für ihre fachliche Profilbildung setzen. Über forschungsrelevante Fähigkeiten hinaus werden soziale Kompetenzen und andere Schlüsselqualifikationen für komplexe berufliche Aufgaben gestärkt.

Der Masterstudiengang richtet sich an Studierende, die sich am Prozess der wissenschaftlichen Fundierung der von ihnen angestrebten Profession aktiv beteiligen wollen. Ein erfolgreich abgeschlossenes Masterstudium qualifiziert für die Ebene des höheren Dienstes und ist die Basis für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung in einem anschließenden Promotionsverfahren (vgl. § 4 Studien- und Prüfungsordnung).

Die Forschungswerkstätten

In fachlich angeleiteten Forschungsprojekten werden Methoden für die angewandte Praxisforschung sowie das Forschungs- und Projektmanagement exemplarisch angewandt und kritisch reflektiert. Die Forschungswerkstätten orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten der Lehrenden, Interessen der Studierenden sowie den Anfragen aus der Praxis.

Das in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und Erziehung und Bildung im Kindesalter selbst erhobene empirische Material soll dazu beitragen, Kompetenzen zu erwerben und Erkenntnisse zu ermitteln, um die in der Fachliteratur vertretenen Positionen kritisch zu hinterfragen oder über die in (sozial-)pädagogischen Diskursen vorhandenen Positionen hinaus zu schauen und die Praxis auf der Grundlage empirischer Studien weiter zu entwickeln.

Dauer des Masterstudiums

Die Regelstudienzeit beträgt bei einem Vollzeitstudium einschließlich der Masterarbeit drei Semester. Dies entspricht 90 Credits. Auf begründeten Antrag ist ein Teilzeitstatus möglich. Die Regelstudienzeit des Teilzeitstudiums beträgt 6 Semester (vgl. § 3 Abs. 4 Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung).

Die beiden grundständigen Bachelorstudiengänge *Soziale Arbeit* und *EBK* an der ASH umfassen jeweils sieben Semester bzw. 210 Credits. Die gesamte Regelstudienzeit dieses konsekutiven Modells beträgt zehn Semester. Masterabsolvent_innen haben entsprechend 300 Credits erworben.

Von Modulen und Modulhandbüchern

Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lern- und Lehrinheit. Es vermittelt mit seinen Lernzielen Teilqualifikationen im Hinblick auf das Qualifikationsziel eines Studiengangs. Eine didaktisch sinnvolle Kombination von unterschiedlichen Veranstaltungsarten stellt sicher, dass innerhalb eines Moduls Fachwissen vermittelt sowie dessen wissenschaftliche Anwendung und praktische Umsetzung geübt wird.

Die Beschreibungen in dem vorliegenden Handbuch informieren die Studierenden darüber, was sie wissen, verstehen und können, wenn sie ein bestimmtes Modul besucht und mit Erfolg abgeschlossen haben. Sie dienen als Grundlage für „Lernvereinbarungen“ zwischen Studierenden und Lehrenden. Die Modulbeschreibungen sind so formuliert, dass es über den organisatorisch und inhaltlich festgelegten Rahmen hinaus Freiräume gibt, die sie jeweils zu Semesterbeginn miteinander aushandeln können. Das Masterstudium umfasst acht Module im Umfang von 5, 10, 15 oder 25 Credits. Die acht Modulbeschreibungen sind nach den Vorlagen des_der jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt.

Name des Moduls und Verantwortlichkeit

Mindestens eine hauptamtliche Lehrkraft ist verantwortlich für die fachlich-inhaltliche Entwicklung des Moduls und für Absprachen zum Lehrangebot. Die Studierenden und Lehrbeauftragten können sich bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an diese Personen wenden, insbesondere bei Fragen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer anderen Hochschule im In- und Ausland erbracht wurden.

	Modultitel	Modulverantwortliche	Kontakt	Credits
1.)	Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung	Prof. Dr. Sabine Toppe	toppe@ash-berlin.eu	10
2.)	Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)	Prof. Dr. Bettina Völter	voelter@ash-berlin.eu	5
3.)	Leitung und Gestaltung	N.N.		15
4.)	Forschungsmethoden	Prof. Dr. Bernd Kolleck	kolleck@ash-berlin.eu	10
5.)	Wahlmodul	Prof. Dr. Regina Rätz	raetz@ash-berlin.eu	10
6.)	Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens	Prof. Dr. Regina Rätz	raetz@ash-berlin.eu	5
7.)	Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts	Prof. Dr. Regina Rätz	raetz@ash-berlin.eu	10
8.)	Masterarbeit	Prof. Dr. Silke Gahleitner	sb@gahleitner.net	25

Learning outcomes und Lehrinhalte

Die Learning outcomes beschreiben das Ergebnis eines Lernprozesses vom Standpunkt der lernenden Person. d.h. was jemand als Resultat eines bestimmten Lernabschnitts (Lehrveranstaltung, Modul, Studium usw.) gelernt hat bzw. gelernt haben muss, um ihn mit einer positiven Note absolvieren zu können.

Dabei sollen Studierende zusätzlich zu den Fachkompetenzen in jedem Modul „Schlüsselqualifikationen“ erwerben wie z.B. soziale und kommunikative sowie Gender- und ethische Kompetenzen, außerdem Schreib-, Präsentations- und EDV-Kompetenz. Diese Sichtweise auf das Können nach Abschluss eines Moduls erleichtert es, Module an unterschiedlichen Hochschulen oder in verschiedenen Studiengängen nach ihren Lernzielen vergleichen zu können.

Unter den Lehrinhalten finden sich die Themen, die im Einzelnen und exemplarisch behandelt werden, um die Learning outcomes zu erreichen. Die mit der Bologna-Reform verbundene Orientierung auf Lernziele fördert an den Hochschulen einen Paradigmenwechsel: Der „Input“ der Lehrenden ist weniger entscheidend bei der Planung der Lehre. In den Vordergrund rückt die Frage, wie die Studierenden die Lernziele – gerade auch mit Unterstützung durch angeleitetes Selbststudium – tatsächlich und am Besten erreichen.

Lern-, Lehr- und Prüfungsformen

Zu den verschiedenen Lehr- und Lernformen, die miteinander kombiniert werden, zählen i.d.R. vermittlungsorientierte Lehrkonzepte (Vorlesungen, Seminare), praxisorientierte Lernkonzepte (Übungen, Projektarbeiten, Gruppenarbeit, Werkstätten), das Selbststudium sowie problem- und erfahrungsorientierte Lernkonzepte. In allen Modulen werden studienbegleitend Prüfungsleistungen erbracht. Die Noten gehen vom ersten Semester an in die Abschlussnote des Studiums mit ein.

Für einige Module stehen mehrere Prüfungsformen zur Verfügung, von denen die Dozent_innen zu Semesterbeginn jeweils zwei kompetenzangemessene Prüfungsformen zur Auswahl stellen (Ausnahmen bilden die Module 1 und 8). Die Wahl der jeweiligen Prüfungsform wird unter den Gesichtspunkten begründet, dass Prüfungen

- leistbar, d.h. im Umfang angemessen
- auf das Erreichen der in den Modulbeschreibungen vorgesehenen, dem nationalen Qualifikationsrahmen entsprechenden Lernergebnissen bezogen und
- inhaltlich integriert sind.

Semester laut Studienplan

Die zeitliche Organisation des Studienablaufs wird durch den sog. Muster-Studienplan geregelt. Er gibt an, in welchem Fachsemester ein Modul zweckmäßig absolviert werden sollte, um den Lernerfolg zu optimieren und das Studienziel im Rahmen der Regelstudienzeit zu erreichen. Er hat den Charakter einer Empfehlung, der eine überschneidungsfreie Belegung aller Modulveranstaltungen ermöglicht.

Wenn Module inhaltlich aufeinander aufbauen, ist die Absolvierung eines ersten Moduls Voraussetzung für den Zugang zum folgenden Modul (siehe Teilnahmevoraussetzung im Muster-Studienplan am Ende dieses Handbuches). Dies trifft im PSP lediglich auf die Module 7 und 8 zu.

Dauer und Umfang des Moduls

Vollzeitstudium bedeutet, in der Regel an drei Tagen pro Woche an der Hochschule zu studieren. Dazu kommen einzelne Blockveranstaltungen. In der verbleibenden Zeit findet begleitetes und individuelles Selbststudium statt, das flexibel einteilbar ist.

Ein Modul dauert ein oder maximal zwei Semester. Im Muster-Studienplan sind die Studienmodule und deren Lern- und Arbeitsaufwand in Credits nach dem European Credit Transfer System (ECTS) aufgeführt. Das ECTS wurde entwickelt, um die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an europäischen Hochschulen zu vereinfachen. Als Berechnungsgrundlage wurde in Europa ein Jahr mit 45 Arbeitswochen und 40 Arbeitsstunden pro Woche angenommen, d.h. pro Semester 22,5 Wochen. Die tatsächliche Zahl der Vorlesungswochen kann im Sommer- und Wintersemester variieren; die ASH geht pauschal und rein rechnerisch von 18 Wochen Vorlesungszeit je Semester aus. Die vorlesungsfreie Zeit, oft als "Semesterferien" bezeichnet, gilt nicht als arbeits- oder studierfreie Zeit, sondern zusätzlich sind 4,5 Wochen in dieser „Zeit ohne Vorlesungen“ für die Erstellung von Hausarbeiten, die Vorbereitung auf Prüfungen usw. veranschlagt. Als Umrechnungsfaktor wurde für 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium ein Äquivalent von einem Credit festgelegt. Pro Semester haben die Studierenden Module in einem Umfang von 30 Credits zu belegen.

Voraussetzung für den Erwerb von Credits ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Modulveranstaltungen und das Bestehen der Prüfung. Bei den zu vergebenden Credits handelt es sich um eine normierte, quantitative Maßeinheit für den zeitlichen Lern- und Arbeitsaufwand. Der gesamte Lern- und Arbeitsumfang des Masterstudiums umfasst 2.700 Stunden Präsenz- und Selbststudium und dies entspricht 90 Credits. Credits werden nach dem Alles-oder-Nichts-Prinzip vergeben, d.h. bei endgültigem Nichtbestehen werden keine Credits angerechnet und das Modul

muss wiederholt werden. Bei Bestehen erhalten alle Studierenden die gleiche Anzahl von Credits und eine individuelle Zensur für ihre persönliche Prüfungsleistung.

Workload der Studierenden mit Präsenz- und Selbstlernzeit

Bislang wurde der Studienumfang durch die Zahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen festgelegt. Sie wurden in Semesterwochenstunden (im Folgenden SWS) gemessen. Doch mit SWS ist noch keine Angabe dazu gemacht, wie viel (angeleitetes) Selbststudium zusätzlich erforderlich ist. Der Workload, aufgeschlüsselt in Credits, berücksichtigt hingegen den gesamten Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden auf, also das Arbeitspensum, das im Durchschnitt nötig ist, um die Lernziele zu erreichen.

Mit den Credits wird erstmals zusätzlich die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung angerechnet – und das Selbststudium tatsächlich wertgeschätzt. Die Studierenden erfahren hier, wie viel Zeit sie einplanen müssen für Recherchen, Literaturbeschaffung, Arbeitsgruppen, das Lesen und Schreiben von Texten, die Vorbereitung der Prüfung usw.

Präsenzzeit meint die Zeit, die Studierende im Rahmen des Moduls vor Ort an der ASH verbringen. Sie wird auch Kontaktzeit genannt und nach wie vor in SWS ausgedrückt. Eine SWS entspricht 45 Minuten pro Woche der Präsenzzeit im Semester. Die Präsenzzeiten im Masterstudiengang unterscheiden sich je nach Semester zwischen 3 bis 14 SWS, siehe Musterplan am Ende dieses Modulhandbuches.

Name des Moduls	<i>Aktuelle Fachdiskurse und interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung</i>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Sabine Toppe		
Learning outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler theoretischer Erklärungsweisen und Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung sowie zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen • verfügen über umfassendes Wissen über unterschiedliche disziplinäre Zugänge, Betrachtungs- und Erklärungsweisen • verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren • entwickeln einen begründeten und fundierten Standpunkt in der wissenschaftlichen Debatte zu o.g. Aspekten • können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen und Problemlagen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln können ethische, kulturelle und genderbezogene Implikationen theoretischer Ansätze erkennen, aufzeigen und in der Bildung des eigenen Standpunktes und der eigenen Argumentation berücksichtigen • besitzen die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Sinne der reflektierten Verfolgung theoretischer Fragestellungen. 		
Lehrinhalte	<p>Exemplarische Vertiefung der theoretischen Auseinandersetzung mit in der Sozialen Arbeit, in Bildung und Erziehung relevanten Themen und Problemen unter Einbeziehung von Erklärungsweisen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Perspektiven. Die Studierenden lernen, die verschiedenen Disziplinen sowohl zueinander ins Verhältnis zu setzen als auch auf Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung zu beziehen. Dabei stehen insbesondere das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum sowie die daraus resultierenden Spannungsfelder der Sozialen Arbeit, Erziehung und Bildung im Fokus der Auseinandersetzung.</p> <p>Das Modul besteht aus drei Units:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1 - Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2 - Unit 3: Bildungstheorien <p>Die Studierenden wählen zwei der drei Units aus.</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Angeboten werden 3 Seminare à 2 SWS, von denen 2 ausgewählt werden können (= 4 SWS).		
Lehr- und Lernformen	Seminare mit Präsenz- und Selbststudienzeit		
Prüfungsformen	Die Prüfungsleistung wird wahlweise in einer der zu belegenden Units in Form einer Studienarbeit erbracht.		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer und Angebot	ein Semester zum SoSe und WiSe	1. Semester gem. Muster-Studienplan	
10 Credits	54 Stunden Präsenzzeit	246 Stunden Selbstlernzeit	300 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	<i>Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)</i>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Bettina Völter		
Learning outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, Problemfelder und damit verbundene Fragestellungen für die Praxis der Sozialen Arbeit und Pädagogik • sind mit ausgewählten Forschungs- und Handlungsansätzen der Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik vertraut und für innovative transdisziplinäre Ansätze sensibilisiert • haben einen Überblick und eine Orientierung für eigene praxisbezogene Forschungsfragen gewonnen • sind in der Lage, eine öffentliche Veranstaltung in einer größeren Arbeitsgruppe arbeitsteilig inhaltlich vorzubereiten, zu organisieren und durchzuführen • Differenzierung u. a. auf der Grundlage von sozioökonomischer Lage, Bildung, Herkunft, Geschlecht, Alter. 		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen der Ringvorlesung werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in ihrer nachhaltigen Wirkung auf die Lebensverhältnisse von Individuen, verschiedene Bevölkerungsgruppen oder Organisationen sowie auf Wissenschaft und Praxis gemeinsam und mit Hilfe von ausgewählten Experten und Expertinnen erarbeitet. Die damit verbundenen Herausforderungen für Politik, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit und Pädagogik werden herausgearbeitet und reflektiert.</p> <p>Die Ringvorlesung findet unter aktiver Beteiligung der Studierenden statt. Insgesamt werden semesterweise abwechselnd drei Formate angeboten: Beim Format „Klassische Ringvorlesung“ halten geladene Expertinnen/Experten einen Fachvortrag, zu einem ausgewählten Thema, der anschließend mit dem Plenum diskutiert wird. Beim Format „Ringvorführung“ werden ausgewählte Dokumentarfilme gezeigt, die anschließend von Expertinnen und Experten kommentiert und mit dem Plenum diskutiert werden. Beim Format „Wissenschaftscafé“ halten Expert_innen ein kurzes Impulsreferat, das anschließend in einem mehrphasigen Prozess und in caféhausartiger Atmosphäre von den Anwesenden diskutiert wird. Alle Formate können auch in Kooperation mit Praxiseinrichtungen und außerhalb der Hochschule stattfinden. Die Studierenden beteiligen sich aktiv bei der Themenwahl, der thematischen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung sowie bei der Auswertung und Dokumentation der Veranstaltung.</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung	Präsenzzeit in der Ringvorlesung , studentische Arbeitsgruppen		
Lern- und Lehrformen	Kreativer Gestaltungsprozess und dabei erfolgende Aneignung der selbst gewählten Themen: Arbeitsgruppenarbeit zur inhaltlichen Vorbereitung, aktive Organisation und Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung (inkl. Moderation), Fachvorträge mit anschließender Diskussion, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation		
Prüfungsformen	<p>a.) Aktive Beteiligung an mindestens einer der vielfältigen Aufgaben der Arbeitsgruppe (Koordination, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation etc.) sowie Gestaltung einer Vorbereitungssitzung am Diskussionsforum (E-learning)</p> <p>b.) Erstellung eines Essays zu einem selbst gewählten Themenschwerpunkt</p>		
Teilnahmevoraussetzung	keine		2. Semester gem. Muster-Studienplan
Dauer und Angebot	ein Semester		zum SoSe und WiSe
5 Credits	27 Stunden Präsenzzeit	123 Stunden Selbstlernzeit	150 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	<i>Leitung und Gestaltung</i>
Verantwortlich	N.N.
Learning outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über umfassende theoretische Kenntnisse über Lernprozesse und Möglichkeiten zur Gestaltung von Lern- und Diskussionsprozessen in Gruppen • verfügen über vertieftes Wissen um Zusammenhänge von Gruppen- und Lernprozessen mit organisationellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Machtstrukturen etc. • verfügen über die Fähigkeit zur gesamtverantwortlichen Planung, Gestaltung und Ergebnissicherung von Lern- und Arbeitsprozessen in Gruppen im Bereich Sozialer Arbeit, Erziehung und Bildung • verfügen über die Fähigkeit zur Begleitung von Lernprozessen und zur Reflexion der eigenen Rolle in Lehr- und Leitungspositionen • verfügen über die Fähigkeit zum bewussten und gezielten Gestalten der eigenen Rolle in unterschiedlichen Gruppenzusammenhängen und zur konstruktiven Gestaltung von Gruppenprozessen • können unterschiedliche individuelle und gesellschaftliche Einflüsse auf Gruppen- und Arbeitskontexte verstehen und reflektieren • können die eigene kulturelle und geschlechtliche Zugehörigkeit in Bezug zu kulturellen und genderbezogenen Aspekten in unterschiedlichen Gruppen- und Arbeitskontexten reflektieren • können in Gruppenprozessen alleinverantwortlich präsentieren und moderieren sowie Gruppenprozesse begleiten
Lehrinhalte	<p><u>Unit 1</u> Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte als Kompaktseminar am Anfang des ersten Semesters zur Orientierung im Studiengang und an der Hochschule, zur Ermöglichung einer gezielten Studienplanung, zur Bildung von Arbeitsgruppen und Lernpartnerschaften sowie zur Information über die Mentor_innentätigkeit im 2. Semester</p> <p><u>Unit 2</u> Einführung in die Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester)</p> <p><u>Unit 3</u> Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, im dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen und an der übernommenen Mentor_innentätigkeit verschiedene methodische Modelle kennen lernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam Umsetzungsergebnisse reflektieren. Die Teilnehmenden lernen, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppenspezifische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen.</p> <p><u>Unit 4</u> Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester) zur Vertiefung theoretischer und praktischer Aspekte von Gruppenleitung</p>

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 Kompaktseminar à 1 SWS, 3 Seminare à 2 SWS, Mentor_innentätigkeit im Umfang von mindestens 16 Einheiten à 45 Minuten		
Lehr- und Lernformen	Seminare mit Präsenz und Selbststudienzeit sowie Mentor_innentätigkeit		
Prüfungsformen	Die Prüfungsleistung erfolgt wahlweise in Unit 3 (im Zusammenhang mit der Mentor_innentätigkeit) oder Unit 4 im zweiten Modulsemester. Mögliche Prüfungsformen sind Studienarbeiten oder sonstige Prüfungsformen.		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer und Angebot	zwei Semester zum SoSe und WiSe		1.+ 2. Semester gem. Muster-Studienplan
15 Credits	95 Stunden Präsenzzeit	355 Stunden Selbstlernzeit inkl. mind. 16 Std. Mentor_innentätigkeit	450 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	<i>Forschungsmethoden</i>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Bernd Kolleck, N. N.		
Learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben systematische und vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien im Bereich der Sozialen Arbeit/Pädagogik notwendig sind. • Sie lernen, eine Forschungskonzeption zu entwickeln und ein Forschungsvorhaben zu planen. • Sie lernen, spezifische, gegenstandsangemessene Methoden qualitativer bzw. quantitativer Sozialforschung (Erhebungs- und Auswertungsverfahren) für die Bearbeitung eines empirischen Themas auszuwählen, Daten zu erheben und auszuwerten. • Sie schärfen im Forschungsprozess ihre Orientierung an den Standards und Gütekriterien empirischer Forschung. • Sie lernen im Rahmen ihrer empirischen Arbeit forschungsethische Prinzipien zu berücksichtigen. 		
Lehrinhalte	<p><u>Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden</u> Im Rahmen der Vertiefung qualitativer Sozialforschung werden vier thematische Felder mit Schwerpunkt behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesign: Zu Beginn der Veranstaltung steht der Zusammenhang zwischen Forschungsfrage(n) bzw. Untersuchungsgegenstand und gegenstandsangemessenen Methoden im Zentrum der Lehrveranstaltung. • Methodologische Grundlagen: Die Grundprämissen qualitativer Forschungsmethoden und ihre jeweilige theoretische Fundierung werden aufgearbeitet. • Erhebungsmethoden: Zu den zentralen Erhebungsmethoden zählen mündliche oder schriftliche Befragungen (teilstandardisierte und offene Interviews sowie Gruppendiskussionen/-interviews), des Weiteren spielen Beobachtungsverfahren (teilnehmende Beobachtung und ethnografische Forschung), sowie visuelle Verfahren (Videografie- und Bildanalyse) eine zentrale Rolle. Die Verfahren werden vorgestellt und gegebenenfalls im Rahmen der Praxisforschungswerkstatt erprobt. • Auswertungsmethoden: Verschiedene Verfahren der systematischen Auswertung empirischer Daten werden vorgestellt und gegebenenfalls anhand des im Rahmen der Praxisforschungswerkstatt erhobenen empirischen Materials erprobt. <p>Übergreifend ist von zentraler Bedeutung, die verschiedenen Möglichkeiten der Triangulation innerhalb qualitativer Verfahren sowie von quantitativen</p>		

	<p>und qualitativen Verfahren auszuloten.</p> <p><u>Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden</u></p> <p>Im Rahmen der Vertiefung quantitativer Sozialforschung lernen die Studierenden insbesondere berufsspezifisch relevante statistische Schätz- und Testverfahren adäquat anzuwenden und zu interpretieren. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, fachspezifische Software anzuwenden zu können sowie Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch zu präsentieren und zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse zum Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprozesse • Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie • Wahrscheinlichkeitsverteilungen • Einführung in die statistische Schätz- und Testtheorie • Ausgewählte parametrische und nichtparametrische Testverfahren • multivariate Verfahren (insb. lineare Modelle) • Informationstechnologien in Zusammenhang mit theoretischen und praktischen Kompetenzen der Profession 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Computernutzung		
Prüfungsformen	Studienarbeiten, mündliche Prüfungen, Klausur		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer und Angebot	1. Semester gem. Muster-Studienplan		
10 Credits	54 Stunden Präsenzzeit	246 Stunden Selbstlernzeit	300 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	<i>Wahlmodul</i>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Regina Rätz		
Learning outcomes	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen und ergänzen ihr bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele unabhängig davon, welchen Forschungsschwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. • erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit und der Pädagogik • vertiefen Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Forschungs- oder ausgewählten Handlungsmethoden • erwerben Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in wissenschaftlichen Nachbardisziplinen • vertiefen die Fähigkeit an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen, theoretischen Entwicklung des Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen. • Erkennen Standards und berufsethische Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich und in Abgrenzung zu anderen Berufsrollen und können danach handeln • reflektieren Zusammenhänge zwischen persönlicher Haltung, eigenen Wertvorstellungen, und Arbeitsweisen in transkulturellen Kontexten Reflektieren den Zusammenhang von Gender, Leitungsrollen und Machtverhältnissen 		

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle fach- und berufpolitische Diskussionen in und mit Nachbardisziplinen • Neuere sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Neuere fachspezifischen Handlungsmethoden • Reflexion ethischer Dilemmata in transkulturellen, multidisziplinären, Arbeitskontexten • Workshops und Trainings zu Leitung, Mentoring, Organisationsentwicklung, Supervision und Coaching 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminare, Übungen, Workshops und Trainings		
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate, Textlektüre und Diskussion, interaktive Übungen, Trainings, Problemorientiertes Lernen und selbständige, arbeitsteilige Gruppenarbeit		
Prüfungsformen	1 Prüfung in einer der beiden zu belegenden Veranstaltungen (mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsformen), die Benotung geht nicht in die Gesamtnote ein.		
Teilnahmevoraussetzung	keine	2 Veranstaltungen, 2./3. Semester gem. Muster-Studienplan	
Dauer und Angebot	jeweils ein Semester	Angebot flexibel ¹	
10 Credits	flexibel	flexibel	300 Stunden Workload insgesamt

1. Ein Anspruch darauf, dass bestimmte Lehrveranstaltungen im Rahmen des Wahlmoduls tatsächlich angeboten und bei nicht ausreichender Teilnehmerinnenzahl tatsächlich durchgeführt werden, besteht nicht.

Name des Moduls	<p>Praxisforschungswerkstatt I Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens</p>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Regina Rätz		
Learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eigenständig eine gegenstandsangemessene Forschungskonzeption zu entwickeln und ein konkretes Forschungsvorhaben zu planen. • Sie lernen, spezifische Methoden qualitativer und/oder quantitativer Sozialforschung (Erhebungs- und Auswertungsverfahren) zur Bearbeitung eines empirischen Themas anzuwenden und vertiefen auf der Grundlage ihrer praktischen Forschungserfahrungen ihre Kenntnisse. • Sie vermögen, einen konkreten Forschungsprozess unter Berücksichtigung forschungsethischer Prinzipien und der Standards sowohl quantitativer als auch qualitativer Forschung zu gestalten. • Sie erwerben die Fähigkeit, ihre Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext zu präsentieren, als auch an die Praxis rückzumelden. • Die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit wird in der Forschungswerkstattarbeit geschult, selbständiges, kooperatives und verantwortliches Handeln gefördert. 		
Lehrinhalte	<p>Die Praxisforschungswerkstatt I ist eine Lern- und Arbeitsform, die den Rahmen für qualitativ und/oder quantitativ orientierte Forschungsvorhaben darstellt. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zum Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprozesse. Es werden spezifische – dem Forschungsschwerpunkt entsprechende – Kenntnisse unterschiedlicher Forschungs- und Studiendesigns und zugehöriger Anwendungsbereiche erarbeitet. Die Studierenden lernen, selbständig fach- bzw. berufsspezifisch relevante Forschungsfragen und ein hierfür geeignetes Design zu entwickeln. Sie lernen zudem, sich mit forschungs-ethischen Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese in Bezug auf verschiedene Designstellungen kritisch zu diskutieren. Im ersten Teil der Praxisforschungs-werkstatt entwickeln die Studierende Fragestellungen und wählen dementsprechend gegenstandsangemessene methodische Zugänge aus. Sie machen sich vertraut mit methodologischen Grundlagen und methodischen Verfahren, vertiefen auf der Grundlage ihrer forschungspraktischen Erfahrungen ihre Kenntnisse über die Standards/ Gütekriterien von quantitativer und qualitativer Forschung, lernen die Qualität und Reichweite von Forschungsergebnissen einzuschätzen und führen eigenständig Erhebungen durch. Das konkrete Forschungsvorhaben wird in Kooperation mit den Lehrenden abgestimmt und im Rahmen der Vorbereitung auf die Masterarbeit bearbeitet.</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Praxisforschungswerkstatt , 3 Projekte a 3 SWS (Team-Teaching)		
Lehr- und Lernformen	Praxisforschungswerkstatt, Gruppenarbeit, Referate/Präsentation von Forschungsergebnissen		
Prüfungsformen	Studienarbeiten, sonstige Prüfungsformen		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer und Angebot	ein Semester im SoSe und WiSe	1. Semester gem. Muster-Studienplan	
5 Credits	41 Stunden Präsenzzeit	109 Stunden Selbstlernzeit	150 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	Praxisforschungswerkstatt II Durchführung des Forschungsprojekts		
Verantwortlich	Prof. Dr. Regina Rätz		
Learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erweitern systematisch ihre Fähigkeit, eigenständig spezifische Methoden qualitativer und/oder quantitativer Sozialforschung (Erhebungs- und Auswertungsverfahren) zur Bearbeitung eines empirischen Themas anzuwenden und vertiefen auf der Grundlage ihrer praktischen Forschungserfahrungen und einer kontinuierlichen Reflexion ihre Kenntnisse. • Sie vermögen, einen konkreten Forschungsprozess unter Berücksichtigung forschungsethischer Prinzipien und der Standards sowohl quantitativer als auch qualitativer Forschung zu gestalten. • Sie lernen, erhobenes empirisches Material mit verschiedenen Methoden zu analysieren und die Forschungswerkstatt u. a. als Forum kritischer Reflexion zu nutzen. • Sie festigen ihre Fähigkeit, Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext zu präsentieren, als auch an die Praxis rückzumelden. • Die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit wird in der Forschungswerkstattarbeit geschult, selbständiges, kooperatives und verantwortliches Forschungs- und Projektmanagement gefördert. 		
Lehrinhalte	<p>Bei der Durchführung eigener Untersuchungen im Rahmen der Praxisforschungswerkstatt II erhalten die Studierenden die Gelegenheit, selbst als Forschende tätig zu werden und Forschungsfragen und -designs analog zu den Praxisfeldern Sozialer Arbeit und Pädagogik zu gestalten. Unabhängig von den thematischen Ausrichtungen der einzelnen konkreten Forschungsprojekte sind die Studierenden mit Reflexionen bezüglich der Annäherung an einen Forschungsgegenstand, mit Reichweite und Grenzen der Erhebung und Auswertung empirischer Daten sowie der Relevanz der Untersuchung für die professionelle Praxis und den wissenschaftlich-theoretischen Diskurs konfrontiert. Die Praxisforschungswerkstatt dient dazu, den für Forschung notwendigen Rahmen einer qualifizierten Interpretationsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Die systematische Vorbereitung auf die Masterarbeit erhält in der Praxisforschungswerkstatt II eine besondere Bedeutung.</p> <p>Die Ziele der Praxisforschungswerkstatt umfassen mehrere Aspekte: Vermittlung und systematische Vertiefung von Methoden für empirische Forschung, Evaluationsforschung und angewandte Praxisforschung sowie Befähigung zur eigenständigen Planung und Durchführung empirischer Studien, zur Anwendung und zum kritischen Vergleich wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse und zur Vernetzung von Wissenschaft und Praxis.</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Praxisforschungswerkstatt 3 Projekte a 3 SWS (Team-Teaching)		
Lehr- und Lernformen	Praxisforschungswerkstatt, Gruppenarbeit, Referate/Präsentation von Forschungsergebnissen		
Prüfungsformen	Studienarbeiten, sonstige Prüfungsformen		
Teilnahmevoraussetzung	Forschungsmethoden, Praxisforschungswerkstatt I		
Dauer und Angebot			2. und 3. Semester gem. Muster- Studienplan
10 Credits	81 Stunden Präsenzzeit	219 Stunden Selbstlernzeit	300 Stunden Workload insgesamt

Name des Moduls	<i>Masterarbeit</i>		
Verantwortlich	Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner		
Learning outcomes	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den aktuellen (internationalen) Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wiss. Recherchen erarbeiten und Forschungslücken aufspüren • ein selbst entwickeltes Thema in Form eines Exposés strukturieren, Arbeitsschritte planen und ggf. Zeitplan koordinieren • ein Design für eine praxisrelevante Forschungsfrage entwickeln über Theoriebearbeitung oder Empirie entwickeln, Forschungsinstrumente konstruieren bzw. anwenden, qualitative oder quantitative Daten erheben, analysieren und Zwischenergebnisse und Ergebnisse darstellen, sowie selbst entwickelte Positionen diskutieren) • wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Perspektiven treffen Schlussfolgerungen für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und Pädagogik ziehen und sich darüber mit dem eigenen Berufsstand auseinandersetzen 		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und Entwicklung einer präzisen Fragestellung, die Bezug zur Sozialen Arbeit und/oder Pädagogik haben sowie zur beruflichen und Praxis haben sollte • Recherche in einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken • Exposéerstellung • Ergebniserarbeitung und -darstellung (Planung und Durchführung der Untersuchung, Methodenwahl, Datenerhebung und -auswertung) Erarbeitung der Diskussion (eigenständiger, reflektierter und kritischer Argumentationsgang) 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 30 Wochen. Sie kann im Einzelfall auf Antrag verlängert werden (§§ 19 und 16 Studien- und Prüfungsordnung).		
Lern- und Lehrformen	Die Masterarbeiten werden im Rahmen der Praxisforschungswerkstätten und/oder in Colloquien angeleitet und betreut.		
Prüfungsformen	Masterarbeit		
Teilnahmevoraussetzung	Forschungsmethoden, Praxisforschungswerkstatt I	3. Semester gem. Muster-Studienplan	
Dauer und Angebot	25 bzw. 30 Wochen (Termine werden vom Prüfungsausschuss festgesetzt)	je zwei Termine zum SoSe und WiSe	
25 Credits	Präsenzzeit variierend	Etwa 625-750 Stunden Selbstlernzeit	625-750 Stunden Workload insgesamt

Beispiele für Praxisforschungswerkstätten der vergangenen Semester

Praxisforschungswerkstätten mit Beginn Wintersemester 2015/16

- „Intersektionale Perspektiven auf kritische Soziale Arbeit“
Prof. Dr. N. Prasad und C. Zülfukar
- „Jugend(kultur)forschung und Medienforschung“
Prof. U. Hemberger und Prof. Dr. E. Josties
- „Praxisforschung für gesunde Lebenswelten: Arbeitslosigkeit und andere schwierige Lebenslagen interdisziplinär gestalten“
Prof. Dr. I. Bremer, Prof. Dr. G. Bär und Prof. Dr. E. Göpel

Praxisforschungswerkstätten mit Beginn Sommersemester 2015

- „ Biografische Fallrekonstruktionen und Ethnografie“
Holger Braun-Thürmann, Prof. Dr. Regina Rätz, Prof. Dr. Bettina Völter
- „UN-BRK im Rahmen der Sozialpolitik. Was bedeutet Inklusion für die Soziale Arbeit?“
Dr. Meike Günther und Prof. Dr. Swantje Köbsell

Praxisforschungswerkstätten mit Beginn Wintersemester 2014/15

- „Soziale Arbeit und Rassismus in der Migrationsgesellschaft“
Prof. Dr. I. Attia und Prof. Dr. B. Schäuble
- „Übergänge in frühpädagogische Angebote partizipativ erforschen und gestalten“
Dr. G. Bär und Prof. Dr. U. Eichinger
- „Alternatives Leben und Arbeiten“
Prof. Dr. E. Erdem und C. Kahveci

Praxisforschungswerkstätten mit Beginn Sommersemester 2014

- „Medienpädagogik und Medienanalyse“
Prof. Dr. M. Castro Varela und Prof. Dr. U. Walter
- „Liebling Gropiusstadt? Inklusions- und Exklusionsprozesse in der Stadtentwicklung“
Prof. Dr. O. Fehren, Prof. Dr. B. Hünersdorf und Prof. Dr. A. Voss
- „Sozialräumliche Demokratieentwicklung“
Prof. Dr. M. Brodowski und Prof. Dr. H. Stapf-Finé

Muster-Studienplan für ein Vollzeitstudium in drei Semestern

Anlage 1 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (StPO)

Nr.	Modul	1. Semester		2. Semester		3. Semester		Summe	
		ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
1	Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung*	10	4 *					10	4
	Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1		2						
	Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2		2						
	Unit 3: Bildungstheorien		2						
2	Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)			5	2			5	2
3	Leitung und Gestaltung	(5)	3	(10)	4			15	7
	Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte		1 [2]						
	Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen		2						
	Unit 3: Lernprozesse/ Mentoring in Gruppenkontexten				2				
	Unit 4: Leitungsprozesse				2				
4	Forschungsmethoden	10	4					10	4
	Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden		2						
	Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden		2						
5	Wahlmodul* Veranstaltung 1 Veranstaltung 2			5	2	5	2	10	4
6	Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens	5	3 [6]					5	3
7	Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts			(5)	3 [6]	(5)	3 [6]	10	6
8	Masterarbeit			25 Bearbeitungszeit 30 Wochen				25	
	Summe	30	14	30	11	30	5	90	30

* Zwei Lehrangebote/ Veranstaltungen sind zu belegen. Eine davon muss benotet sein.

SWS = Semesterwochenstunden

Die in () runde Klammern gesetzten Zahlen bezeichnen die anteiligen Credits.

Die in [] eckige Klammern gesetzten Zahlen bezeichnen die Lehrzeiten für die Lehrenden.

Muster-Studienplan mit Prüfungsformen und Noten-Gewichtung

Anlage 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung (StPO)

	Modul	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Prüfungsformen **	Credits	Faktor der Noten-Gewichtung
1	Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung* Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1 Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2 Unit 3: Bildungstheorien	keine	1 (Wahlmöglichkeit zwischen Unit 1, 2 oder 3)	10	Einfache Gewichtung
2	Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)	keine	1, 4	5	Einfache Gewichtung
3	Leitung und Gestaltung Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten Unit 4: Leitungsprozesse	keine	1, 4 (Prüfungsleistung wahlweise in Unit 3 oder 4)	15	Einfache Gewichtung
4	Forschungsmethoden Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden	keine	1, 2, 3, 4 (wahlweise in Unit 1 oder 2)	10	Einfache Gewichtung
5	Wahlmodul*	keine	2, 4	10	ohne Gewichtung
6	Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens	keine ²	1, 4	5	Einfache Gewichtung
7	Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts	Praxisforschungswerkstatt 1	1, 4	10	Einfache Gewichtung
8	Masterarbeit	Forschungsmethoden, Praxisforschungswerkstatt 1	Masterarbeit	25	Doppelte Gewichtung

* Zwei Veranstaltungen sind zu belegen, davon ist in einer eine benotete Prüfungsleistung zu erbringen. Die Note geht nicht in die Gesamtbewertung ein, erscheint aber auf dem Zeugnis.

** Für einige Module stehen mehrere Prüfungsformen zur Verfügung, von denen der/die Lehrende den Studierenden zu Semesterbeginn jeweils zwei zur Auswahl stellt. Eine Ausnahme bildet Modul 8 mit der Masterarbeit.

Gem. § 6 Abs. 2 der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Prüfungsformen zulässig:

1. Studienarbeiten
2. Mündliche Prüfungen
3. Klausuren
4. sonstige Prüfungsformen

² Es wird dringend empfohlen Forschungsmethoden parallel zu belegen.